



LÖCHLISAMMLER

 **LV**
ZUG



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

*Unsere sind hausgemacht!



Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23

Löchlisammler 1/2013

Nr. 185

Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4mal jährlich)
Redaktionsteam	Kathrin Borner und Patricia Schönenberger
Nächster Redaktionsschluss	Montag, 10.06.13
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

<i>Präsident</i>	Eichholzweg 35a	041 741 29 75
Clerici Peter	6312 Steinhausen	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>	Industriestrasse 1	079 847 60 38
Géraldine Müller	6312 Steinhausen	geraldine.mueller@hotmail.com
<i>J+S-Coach, Cool & Clean</i>	Binzenmatt 7	041 750 60 25
Rubitschon Urs	6314 Unterägeri	urs.rubitschon@datazug.ch
<i>Clubadministration, Löchlisammler</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch

Weitere Kontakte

<i>Löchlisammler</i>	Flurstrasse 6	041 781 05 81
Borner Kathrin	6332 Hagendorn	borner.family@bluewin.ch
<i>Verkauf OL-Dress</i>	Bühlstrasse 37	041 750 57 87
Müller Erika	6314 Unterägeri	mueller-erika@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatte</i>	Binzenmatt 7	041 750 60 25
Rubitschon Milena	6314 Unterägeri	milena.rubitschon@gmx.ch
Niederhauser Mirta	Eichholzweg 25b	041 740 18 85
	6312 Steinhausen	mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Resultate	17
Agenda	5	Löchlseite	18
Berichte	6	Wüssed Sie scho...?	20
Protokoll GV	14		

Liebe OL-Kolleginnen und Kollegen,

Ist der Sommer noch weit entfernt, ist die Idee naheliegend, sich im Winterhalbjahr ein paar Tage in wärmere Gefilde zu begeben, um der Kälte, dem unwirtlichen Wetter und dem strapaziösen Alltag zu entfliehen.

Einen garstigen Winter haben nicht nur wir und so treffen wir dann, im Ferienressort auf den Kanaren, auf etliche Menschen, meist schon etwas älter, von der Iberischen Halb- und der Britischen Insel sowie unsere germanisch- und romanischsprachigen Nachbarn. Im „All inklusive Alltag“ treffen wir sie - das vorherige Essen ist noch gar nicht verdaut - (und jetzt wird's böse) - dann wieder an, am Büfett, wo eine Mehrzahl von ihnen sich einer Zügellosigkeit hingibt, die nicht nur der eigenen Figur spottet, die oft bereits sehr formvollendet und wenig schmeichelhaft ist, sondern auch ein Licht auf die menschliche Gier nach immer mehr wirft.

Am Nachmittag sieht man sich dann wieder auf der Strandpromenade, wo sie ihre Körper, mit roten Köpfen und Sonnenbrand selbst in den Speckfalten, wie Schlachtschiffe durch die Menge schieben, während man selber versucht, venedigmässig und alert sich joggend durchzuschlängeln.

Unter den Blinden ist der Einäugige König.

Etwas nachsichtiger wollen wir mit der Trachtengruppe Hünenberg sein, die uns eine bedeutsame Mitteilung macht, zu lesen in der Neuen Zuger Zeitung vom 1. Februar: Die Gruppe durfte im 2012 zwei neue Mitglieder begrüßen, Rainer und Sepp. Diese eigentlich positive Meldung wird etwas geschmälert durch den Umstand, dass die beiden, um es im OL-Jargon auszudrücken, bei H70 laufen könnten. Wir wollen uns nicht lustig machen über diese Tatsache - „bhütisgottnäi“ - und sind froh und dankbar, dass wir dieses Nachwuchsproblem - mit welchem viele Vereine kämpfen - so nicht haben. Die OLV ist im 2012 um 20 Mitglieder gewachsen.

So wünsche ich euch allen einen guten Start in die Frühlingssaison.

Euer Präsident

Peter

Zum Titelbild:

Fit durch den Winter! Ski-OL macht Spass und bietet gleichzeitig ein intensives Training. Auf dem zürcherischen Bachtel gab Markus Frigo an der SM seine Premiere.

Foto: W. Rahm





Milchsuppe–Abend–OL 2013

<i>Daten</i>	<i>Organisator</i>	<i>Karte</i>	<i>Besammlung</i>
29. Mai 2013	OLG Goldau	Schutt 1:5'000	Eisenbahnweg 25, Goldau 10' von Bhf, Parkplatz PHZ Gebührenpflicht (684'750/211'270)
5. Juni 2013	OLG Galgenen	Einsiedeln 1:4'000	Schulhaus Furren, Einsiedeln (699'550/220'700) (Parken im Parkhaus Brüel)
19. Juni 2013	OLG Säuliamt	Homberg 1:10'000	Tannhof (677'000/236'000) Parkplatz: Sammelstelle Schweizer Nationalmuseum, Lindenmoosstrasse 1, Affoltern a.A. (676'220/235'900)
21. August 2013	OLV Zug	Schneitwald 1:10'000	Militäranlage Gubel ob Menzingen (687'000/223'250)
28. August 2013	OL Zimmerberg	Uetliberg Nord 1:10'000	B: Forsthaus Uitikon-Waldegg (677'800/246'600) P: an Birmensdorferstrasse (677' 650/247'050); von Bhf Uitikon- Waldegg (200m) und P (500m) markiert

Besammlung/WKZ: Treffpunkt siehe oben
Anmeldung ab 1730 Uhr; Start bis 1900 Uhr möglich

Garderoben: Umziehen im Freien

Start und Ziel: in unmittelbarer Nähe des WKZ

Startgeld: Fr. 5.- (LäuferInnen aller organisierenden Klubs und alle Jugendlichen bis und mit Jahrgang 1993 starten gratis!)

Bahnen:
A technisch und läuferisch anspruchsvoll
B technisch mittel bis anspruchsvoll, läuferisch mittellang
C technisch einfach bis mittel, läuferisch mittellang
D technisch und läuferisch einfach (~D/H10)

Auswertung: Sportident

Rangliste: www.swiss-orienteeing.ch

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer! Teilnahme auf eigene Verantwortung. Bei Dorf-OL ist jede/r selber für Beachtung der Verkehrsregeln verantwortlich!

Auskunft:

OLV Zug
OLG Goldau
OL Zimmerberg
OLG Säuliamt
OLG Galgenen

Koni Imhof
Josef Blank
Dani Rohr
Kaspar Oettli
Christoph Stäuble

P: 079 369 20 55
P: 041 855 28 54
P: 044 720 74 97
P: 079 591 00 80
P: 078 789 47 29

kimol@bluewin.ch
jblank@bluewin.ch
danirohr@bluewin.ch
kaspar.oettli@bluewin.ch
ch.st@gmx.ch

Faire Leckerbissen
für zwischendurch:
Naschen, Geniessen
oder Verschenken.



Ihre claro-Läden im Kanton:

claro Weltladen Ägeri
Höfnerstrasse 14
6314 Unterägeri

claro Weltladen Cham
Knauerstrasse 9
6330 Cham

claro Weltladen Baar
Leihgasse 1a
6340 Baar

claro Weltladen Steinhausen
Bahnhofstrasse 6
6312 Steinhausen

mittwochs ab 1. Mai: Mittwochstraining

gemäss Jahresprogramm, Besammlung 17.45 Uhr, Trainingsbeginn 18.00 Uhr, Infos siehe Homepage --> Training/Anlässe

Sa 06.04. Innerschwyzer OL/3. ZJOM

Gibel

13./14.04. 1./2. Nationaler

Ottenberg, Stadt Weinfelden

So 05.05. Zuger Frühlings-OL/4. ZJOM

Unterägeri

Di 07.05. sCOOL-Cup

Inwil, Baar

9.-12.05. Clubweekend

Jura, Fornet-Dessus

11./12.05. 3./4. Nationaler

Bedero, Monte Marzio (Italien)

Mo 20.05. Galgener OL/5. ZJOM

Hoch-Ybrig

Fr 24.05. Berglauf

Zugerberg

Mi 29.05. 1. Milchsuppe-Abend-OL

Schutt, Goldau

Mi 05.06. 2. Milchsuppe-Abend-OL

Einsiedeln

Fr 07.06. Clubmeisterschaft

Inwil, Baar

So 16.06. 5. Nationaler

Altberg

Mi 19.06. 3. Milchsuppe-Abend-OL

Homberg, Affoltern

So 30.06. SOM

Stierenberg, Gontenschwil

So 07.07. Schweizer 5er-Staffel

Rundmail bezüglich Mannschaftszusammensetzung folgt



Vom 23. März bis zum 4. Oktober gibt es wieder diverse Etappen der Zuger Trophy. Verschiedene Bahn­längen mit Zeitmessung stehen bereit. So viel du willst und so oft du magst!!

<http://www.zuger-trophy.ch>



Go Bigger Or Go Home

Marvin im Austauschjahr

"Go bigger or go home." Ich entschied mich für das Grosse und flog Mitte August nach Amerika, genauer gesagt nach Charlotte in Vermont. Charlotte ist eine kleine Ortschaft mit 3'569 Einwohnern. Die nächste Stadt ist Burlington mit einer Bevölkerungszahl von 43'000. Interessantes passiere in Vermont nicht häufig, finden die Einheimischen, ausser wenn Ben&Jerry's (Ice Cream), welches in Vermont gegründet wurde, eine neue Kreation herausgibt. Vermont ist der gesündeste Staat in ganz Amerika, jedoch auch der zweitwenigste bevölkerte Staat (625'741 Menschen auf 24'901 km²; 97% der Bevölkerung ist weiss.)

Dies sind nur ein paar Fakten über meinen Aufenthaltsort in den Staaten. Das wahre amerikanische Leben erlebe ich...

Zürich, Amsterdam, Detroit, Burlington, das erste Mal fliegen verlief ziemlich flott. Es war 9pm, als die Maschine in Burlington aufsetzte und ich müde aber gespannt den Gang in die Arme meiner Gasteltern, Brian und Jennifer runterging. Wir verstanden uns sofort sehr gut. Meine Gastschwester Olivia war zu dieser Zeit in der Schweiz bei meiner Familie (fragt Kilian nach weiteren Infos.). Ich war bereit, meinen Traum zu leben.



in Amerika

Ich hatte zwei Wochen Zeit, mich ans Englisch zu gewöhnen, bevor die Schule begann. Während dieser Zeit lernte ich Kids kennen, welche von da an gute Freunde wurden. Ich kam zufälligerweise an dieselbe Schule wie mein grosser Bruder Kilian zwei Jahre zuvor schon war. Das heisst folgendes: Oh, du bist Kilians Bruder?! Wow, bist du auch so gut wie er war usw. Ich habe mich nun daran gewöhnt, mit ihm verglichen zu werden. Der Start ins Schuljahr war geglückt. Meine Fächer sind Französisch, Chemie, US & the World, Trigonometrie, Gothic Tales/Sci-Fi und Men's chorus.

Ein Schultag läuft in der Regel so ab: Von 8:15 Uhr bis 13:00 Uhr Schule, 30min Lunchpause, 13:30 bis 15:00 Uhr Schule. Danach ist Training angesagt. Im Herbst war ich im Cross Country Running Team. Es war eine super lustige Zeit mit vielen neuen Erfahrungen und ich hatte den wundervollsten Herbst in meinem Leben.

Ich konnte sogar an ein NFL Spiel in Boston gehen. So etwas erlebt man nicht alle Tage und ich werde dieses Spiel nie vergessen.

Thanks Giving ist das beste Fest, welches je erfunden wurde. Man isst praktisch den ganzen Tag köstliche Sachen wie Truthahn, Stuffing, Cranberry-Sauce, Kartoffelstock und viele Kuchen. Es ist ein Fest für die ganze Familie und jeder Amerikaner is(s)t sehr fröhlich.

Oh wow, amerikanische Weihnachten... Ich glaube, das war die beste Weihnacht,

die ich je hatte. Wir packten die Geschenke und leerten die Socken (Stockings) am Morgen des 25. Dezember aus. Meine Gastfamilie hatte so viele Geschenke, dass wir von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr am Nachmittag am Auspacken waren! Es war wunderschön!

Nun hatte endlich auch die Langlauf Saison angefangen. Die Amerikaner hatten sehr hohe Erwartungen von mir, denn Schweizer können natürlich sowieso langlaufen. Doch wir mussten lange auf den Schnee warten. Pünktlich zu Weihnachten erreichte uns ein grosser Schneesturm. Das ganze Team war super fröhlich, endlich die Ski anzuschlappen. Nun hatte ich bereits einige Langlaufrennen und unser Team ist eines der Besten. Das wird eine super Saison mit dem tollsten Team!

Bis jetzt hatte ich eine wundervolle Zeit mit vielen neuen Erfahrungen und neuen Freunden. Und wie jeder Amerikaner will ich mehr!

von Marvin Müller



Ski-OL im Obergoms

Über Weihnachten/Neujahr fand wie letztes Jahr ein Ski-OL-Lager in Obergesteln statt. Lauter begeisterte Läufer aus der ganzen Schweiz und dem nahem Umland nahmen daran teil, egal ob jung oder alt.

Nach dem Zmorgen machten sich alle bereit für den Tag, zogen sich warm an, holten die gewachsenen Skier nach vorne und wärmten sich ein. Jeden Morgen standen zwei Stunden technisches Langlauftraining auf dem Programm. Nach dem Zmittag und einer kleinen Mittagspause ging es wieder auf die Ski, allerdings machten die meisten eher Spiele und amüsierten sich am Nachmittag im Schnee. Auch am Abend gab es noch ein volles Programm. Einmal gab es einen Film, ein anderes Mal einen Spieleabend... und auch das gemütliche Beisammensein wurde genossen.

Am 29. Januar war der erste Ski-OL-Wettkampf (Langdistanz). Die schmalen Scooterspuren waren gewöhnungsbedürftig, vorallem in den

Steigungen. Da lohnte es sich sogar manchmal, die Ski in die Hand zu nehmen und durch den Tiefschnee zu rennen. Auch mit den Stöcken war es nicht immer ganz einfach, da sie meistens zu einem Drittel einsanken und man so nicht mehr richtig stossen, beziehungsweise angeben konnte. Aber der grosse Teil der Läufer war mit ihrem Schlussergebnis zufrieden. Denn nicht nur der Rang zählt, sondern auch der Spassfaktor. Einen Tag später war dann der Sprint-Ski-OL. Den meisten Läufern gelang es schon wesentlich besser als am Vortag. Und jeder konnte sein Gelerntes unter Beweis stellen. Neujahr feierten wir ausgiebig und am Ende des Lagers machten wir zum Abschluss eine Langlauf-Tour auf den Grimselpass.

Das Wetter spielte meistens mit und wir verbrachten eine wunderschöne Zeit im Obergoms und freuen uns bereits auf das nächste Lager.

von Joëlle & Florence Girardin



Longjog mit Spaghetti



Zugerberg fasziniert trotz Kälte

Was für ein Tag! Fadrina, Mareia, Loris und Jann Andri Küng (von links) haben den gestrigen freien Nachmittag auf dem Zugerberg verbracht. Nur zehn Autominuten von ihrem Wohnort in Baar entfernt liessen die vier Geschwister ihre Langlaufski gleiten. Der Dezember zeigt sich winterlich wie lange nicht mehr. Bild Stefan Kaiser

Als ich noch zur Schule ging, war ich kein Hirsch im Rechtschreiben. Da wir aber in den ersten Nachkriegsjahren auf dem Feld und im Wald viel arbeiten mussten, hatte ich wenigstens im Turnen eine gute Note. Mein Vater, ein einfacher Bauarbeiter, konnte weder Schwimmen noch Velo fahren, denn vor 100 Jahren hatte man noch kein Geld für ein Velo. Eine Badi gab es ja auch nicht. Zu meinen Schulnoten sagte er nur: "Das macht gar nüt, Chopfrächnä müsich chönä, susch versekläts di!". Als ich später als einer der wenigen Arbeiterkinder in die Sekundarschule konnte, happerte es bei mir im Franz. In



sofort nichts mehr lernte. An den Mehrtageläufen im OL war das früher auch einfach. Es wurden an einem Mehrtägeler die Zeiten von allen Tagen zusammengezählt. Der Schnellste gewann. Später gab es nach 4 Tagen eine Rangliste und am 5. Tag wurde man je nach Rückstand auf den Jagdstart geschickt. Irgendwann begannen die Norweger mit dem 1000 Punkte-System. Der Sieger in jeder Kategorie erhält an jeder Etappe 1000 Punkte und die Nächstplatzierten prozentual nach Rückstand weniger Punkte. So kann man Streichresultate einführen und Läufer, welche als Helfer

bei einer Etappe nicht starten können, werden

OL und Kopfrechnen

der dritten Sek nahm ich mich dann zusammen. Nach etwa fünf Prüfungen lag der Durchschnitt bei 1,5. Als dann der Lehrer einen schlechten Tag hatte und unvorhergesehen eine Wörterprüfung machte, verteilte er folgende Noten: Ein Fehler=1, zwei Fehler=2, drei Fehler=3 usw. Da ich 25 Fehler hatte, machte er mir in das Notenheft einen 25er. Da waren meine Rechenkünste so gut, dass ich ab

den trotzdem klassiert.

Im 2012 an der WM in Lausanne hat bei der Weltelite eigentlich alles sehr gut geklappt. Am 5-Tage-Lauf bei den allgemeinen Kategorien hat aber so ein "Einstein-Junior" eine neue Erfindung gemacht. In jeder Kategorie wurde die Durchschnitts-Zeit aller Läufer, welche das Ziel erreichten, als 1000 Punkte berechnet. Da ich am ersten Tag beim Sprint auf 15 Minuten über eine Minute Vorsprung hatte, bekam ich 1150

Punkte. Am zweiten wie auch am dritten Tag bekam der Zweitplatzierte mit 8 Minuten Rückstand je etwa 1250 Punkte. Da nach vier Etappen ein Streichresultat gewertet wurde, durfte ich am vierten Tag trotz drei Siegen nicht aufgeben. Sonst wäre ich eventuell von einem Läufer, der gar nie gewonnen hat, überholt worden. Da der



Bahnleger an dieser Etappe ein wenig daneben gegriffen hatte, benötigten in unserer Kategorie einige Senioren beinahe drei Stunden. Am Abend an der Rangverkündigung bekam ich meine vierte Flasche Wein. Mir konnte damals die ganze Rechnerei egal sein. Am fünften Tag startete der Drittplatzierte ungefähr zu der Zeit als ich im Ziel war. Ich musste nur aufpassen, keinen falschen Posten zu stempeln, sonst wären die drei Rotweinflaschen an einen anderen Läufer gegangen.

Wie man aber die Punkte von drei Läufern aus vier Tagen in einen Vorsprung oder Rückstand umrechnet in einen Lauf, der noch gar nicht stattgefunden hat, weiss ich auch nicht. Vielleicht hatte der Erfinder dieser Formel ein we-

nig zu viel Wein getrunken oder er ist nicht besser im Rechnen als ich. Ausser den drei Erstplatzierten, welche an der Rangverkündigung auf dem Podest standen, kennt bis heute keiner seine Rangierung. Bis zum heutigen Tag ist nie eine Rangliste erstellt worden.

Die Organisatoren in Lausanne konnten natürlich nicht wissen, dass ich kein grosser Liebhaber von Wein bin. Ich trinke lieber Rivella. Da sind die Freaks von der OLV Zug schon seriöser. Erhielt ich doch an der Rangverkündigung der Freaks-Meisterschaft eine Schachtel "Schoggi-Kugeln" von Lindt & Sprüngli. Danke für die Einladung und das Eröffnungszeremoniell.

von Gusti Grüniger

Fairness im OL, Teil 2: Die Karte

Die Geschichte mit dem Stadt-OL in Venedig bei Hochwasser ist noch nicht abgehakt! Das sei ja nur „die halbe Miete“, musste ich mich

nach meinem letzten Beitrag belehren lassen! So ein Fairness-Zeitkorrekturfaktor sei ja gut und recht, aber ein Orientierungsläufer will ja schon während des Wettkampfes wissen, wie er seine Bahn zu bewältigen hat!

Ja, die Karte!

Vor rund 50 Jahren habe ich gelernt, dass eine faire Bahnlegung verlangt, dass Entscheide eines Läufers auf Grund der Karteninformationen „korrekt“ erfolgen können und dann auch dem entsprechen, was er später im Gelände vorfinden wird. Konkret: Es sollte

nicht so sein, dass bei zwei scheinbar gleichwertigen Routen, die eine plötzlich in ein Dickicht führt und die andere durch ein schönes, schnelles Waldweglein, welches eben nicht auf der Karte

existiert, begünstigt wird. Für einen damaligen Bahnleger stellte dies eine enorme, kaum vollständig erfüllbare Anforderung dar, standen doch nur die normalen 1:25'000'er Karten der eidgenössischen Landestopographie zur Verfügung. Immerhin erfolgte damals eine allmähliche Abkehr des üblichen Weglassens gewisser Karteninformationen. (Dieses Thema wäre wohl für einen eigenen Beitrag gut. Es gibt da so gewisse Erinnerungen. Aber: Was für ein Training gut ist, ist für einen Wettkampf nicht unbedingt richtig!) >>

Fairness im OL

Natürlich entstanden als Folge der erwähnten Zielsetzung, aber auch um die Möglichkeiten beim OL ganz allgemein zu erweitern, spezielle OL-Karten. Diese wurden dann dank neuen Verfahren und Hilfsmitteln, sowohl bei der Kartenaufnahme als auch beim Zeichnen, immer besser. Insbesondere enthalten die OL-Karten heute verschiedene Hinweise auf Behinderungen im Gelände!

Und nun das!

Da wird man am Stadt-OL

in Venedig durch Hochwasser stark behindert, ohne dass man auf der

Karte einen entsprechenden Hinweis findet! Das ist doch ein 50-jähriger Rückschritt! Gut, bei konstanter Wasserhöhe könnte man das ja noch durchgehen lassen. Aber da diesbezüglich doch auch Unterschiede bestanden, wurden Routenwahlentscheide in ihrer Auswirkung unzulässig beeinflusst. Aber woher die Informationen? (Dass dann noch nicht kartierte, temporäre Stege eine „matchentscheidende“ Rolle spielten, war dann noch das Tüpfchen auf dem i!)

Da muss doch etwas mit den Karten geschehen! Das wird sich wohl, also davon gehe ich nun wirklich aus, auch ein Teilnehmer aus Steinhausen gesagt haben.

Natürlich, so einfach ist das nicht, denn es gibt da verschiedene Probleme zu lösen. Hier sollen kurz einige erwähnt und allfällige Lösungswege aufgezeigt werden:

Da wäre einmal die Darstellung der Hochwasserbehinderung: Analog zu den Grünstufen würden sich hier ja

Blaustufen aufdrängen! (Die Stufen könnten analog den Alarmstufen gewählt werden, also etwa 4 Stufen!) Doch wie unterscheidet man dann die überfluteten Gässchen und Plätze von den Wasserkanälen? Weicht man bei den Kanälen auf ein giftiges gelb aus? Oder eine neue Farbe für die Hochwasserbehinderungen? Schraffuren kommen wohl auch nicht in Frage, da sind die Gässchen zu schmal!

Also, da muss eine eigene Expertengruppe der IOF dahinter!

Zur Datenerfassung: Der

offizielle Hochwasseralarm wäre zwar für die Behinderungsstufen geeignet, kommt jedoch, wie oben erwähnt, nicht in Frage, da ja die Wasserstände unterschiedlich hoch sind. Interessant jedoch ein anderer Ansatz, welcher wohl weiter verfolgt wird: Wie aus meinem letzten Beitrag ersichtlich, sollen für den Fairness-Zeitkorrektur-Faktor (sogenannter FZF) die SI-Einheiten als Messstellen dienen. Dies könnte nun auch für die Darstellung der Behinderungen benutzt werden. Ergänzt mit zusätzlichen „Blindposten“ (ein Zuger Bahnleger hat Erfahrung damit), welche für die Routenwahl erforderlich wären, könnte flächendeckend ein Netz über die Karte gelegt werden und so die verschiedenen Behinderungsstufen ermittelt werden!

Weitere Probleme wären unter anderem: Die Übermittlung der Daten auf die Karte (integrierter Chip?) und die laufende Anpassung des Kartenbildes (Weiterentwicklung der Holografie oder was?)

Fairness im OL

Teil 2: Die Karte

Neben den weitreichenden Entwicklungsaufgaben müsste ein solches System natürlich intensiv getestet werden. Möglich wäre z. B. eine Versuchsanlage im Steinhäuserwald-Weiher. (Bitte Posten nicht entfernen!)

Auf jeden Fall: OCAD hat sich, wie ich inoffiziell erfahren habe, dem Thema angenommen! Dies natürlich in Zusammenarbeit mit weiteren Entwicklungspartnern. Vorerst glaubte man, dies mit OCAD 13 und zwar bis zum übernächsten OL in Venedig realisiert zu haben. Doch hat man zwischenzeitlich erkannt, dass die Entwicklung im ganzen Umfang doch einige Jahre in Anspruch nehmen wird. Ziel ist es nun, dass dies spätestens bis zum nächsten Jubiläumslauf (nicht der OLV Zug, sondern von Venedig!) realisiert sein sollte (XL MEETING INTERNAZIONALE DI CORSA D'ORIENTAMENTO)

Natürlich kann das Ganze alleine wegen des Stadt-OL's von Venedig, auch bei Erhöhung des Startgeldes um 3,5 Euro (mehr sind Orientierungsläufer nicht bereit zu zahlen!), nie und nimmer wirtschaftlich sein. OCAD verspricht sich jedoch mit dieser Übung im Hinblick auf die folgenden Auswirkungen der Klimaerwärmung einen enormen Marktvorsprung, welcher durch entsprechende Patente noch abgesichert werden soll. Trotzdem: Wegen des hohen Initialaufwandes hat OCAD zusammen mit ihren Partnern ein Gesuch für einen EU-Forschungsbeitrag eingereicht.

Hoppla! Fast hätte ich noch einen wichtigen Punkt vergessen: Wie sollen Orientierungsläufer nach dem Wettkampf bei Kaffee und Kuchen mit Kollegen ihre Bahn analysieren? Wie sol-

len Routenwahl-Entscheide begründet werden, wenn die Behinderungsstufen auf den Karten wieder verschwunden sind? (Wobei: Auf der Heimreise könnte vielleicht, dank der nachfolgenden Flut [und sofern die Datenübermittlung noch ausreicht!], der Laufzustand plötzlich wieder ersichtlich werden!)

Gut, zu Hause am Computer kann das wieder funktionieren, wenn der ganze Lauf in real time nachsimuliert wird. Aber gleichzeitige Vergleiche mit anderen Läufern sind auch so immer noch nicht möglich! Da müsste dann der Bildschirm schon halbiert oder geviertelt oder „geneuntelt“ werden. Natürlich könnte dies dann sowohl ohne FZF (um so richtig die Auswirkung der Behinderung „real“ zu sehen) als auch mit FZF (was wiederum den richtigen Routenwahlentscheid unterstützt) angesehen werden.

Ach, ist das kompliziert! Bin ich froh, habe ich keine (wirkliche) Konkurrenz (mehr)!

von Moritz Keller

Protokoll der**41. Ordentlichen GV der OLV Zug**

Datum: Sonntag, 24. Februar 2013

Ort: Sport-Inn, Baar

Beginn: 16.10 Uhr

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident Peter Clerici begrüsst die rund 70 Anwesenden, speziell die Ehrenmitglieder Ernst Moos, Gusti Grüniger und Ernst Spirgi. Die Stimmenzähler werden gewählt. Die Präsenzliste wird herumgereicht. Fristgerecht wurde ein Antrag eingereicht, welcher unter Traktandum 8 besprochen wird.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2012 (siehe Löchlisammler 1/12)

Das Protokoll der letzten GV wird genehmigt und verdankt.

3. Ergänzung Statuten

Der Vorstand beantragt, die Statuten im Artikel 14 folgendermassen zu ergänzen: Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem 16. Lebensjahr. Wir einigen uns auf folgende Formulierung: Stimm- und wahlberechtigt sind alle Mitglieder ab dem Jahr, in welchem sie 16 Jahre alt werden. Es gibt 2 Enthaltungen.

4. Jahresbericht 2012

Der Präsident erwähnt einige Highlights der letzten Saison: Frühlings-OL in Steinhäusern, Mannschafts-OL in Unterägeri, Nacht-OL im Steinhäuserwald, sCOOL-Cup in Hünenberg, Milchsuppen-Abend-OL in Aegeri, Samichlaus-OL, Clubweekend in Schaffhausen, Löchlilager in Bonaduz, die Clubreise nach Schweden, das Weekend in Venedig, das gut besuchte Jubiläums-Clubfest in Baar und weitere kleinere Anlässe.

Sportliche Höhepunkte gab es wiederum sehr viele: OLV Zug Mitglieder erreichten 25 Podestplätze an den verschiedenen

Schweizermeisterschaften.

Sandrine Müller erreicht an der JWOC folgende Platzierungen: 3. Platz Mitteldistanz, 3. Platz Staffel, 6. Langdistanz. An der JEC im Engadin: 1. Platz Sprint, 3. Platz Staffel. Sie wurde neu ins Nationale Juniorinnen-Kader aufgenommen.

Joël Borner erreicht an der JEC einen 7. Platz im Sprint; wird 14. in der Langdistanz und an der EYOC erläuft er sich einen 6. Platz im Sprint. Er wird ebenfalls für das Juniorenkader selektioniert.

Sonja Borner wird an der EYOC 2. mit der Staffel und 11. im Sprint.

François Borner kämpft in seinem letzten Junioren-Kaderjahr mit einer Verletzung, er verpasst knapp die Aufnahme ins Nationalkader.

Viele Podestplätze gab es in der ZJOM-Wertung und im ZesOLNak sind neu 8 Zuger vertreten. In der SOLV-Jahreswertung gab es ebenfalls 3 Podestplätze.

Der Jahresbericht ist publiziert im Löchlisammler 4/2012.

5. Jahresrechnung 2012 / Revisorenbericht

Der Kassier Stefan Hess stellt die Jahresrechnung vor, die besser abschneidet als budgetiert. Es resultiert ein Verlust von 2'535.20 SFr.

Auf der Aufwandseite gab es eine grosse Abweichung im Bereich des Löchliteams. Von der Stadt Zug gab es ausserordentliche Beiträge von 5000 SFr für spezielle sportliche Leistungen, die explizit für die Jugendförderung eingesetzt werden müssen. 1500 SFr erhielt der Verein bei einem Wettbewerb von Velorado, den Karin Müller im Namen des Vereins ausgefüllt hat.

Bei den von uns organisierten Läufen wurden durchwegs etwas mehr Einnahmen als budgetiert erzielt.

Fürs Jubiläumsjahr wurden insgesamt ca. 23'000 SFr ausgegeben, davon waren 15'000 SFr Rückstellungen aus dem Jahr 2011.

Das Vereinsvermögen beträgt neu 51'314.40 SFr.

Michael Oswald liest den Revisorenbericht vor, dankt dem Kassier für seine grosse Arbeit und beantragt dessen Entlastung. Stefan Hess wird von der GV einstimmig und mit Applaus entlastet.

6. Wahlen

Kathrin Borner tritt aus dem Vorstand zurück. Der Präsident dankt ihr für ihre langjährige Arbeit.

Gemäss Statuten muss der Vorstand alle 2 Jahre bestätigt werden, was mit einem kräftigen Applaus geschieht.

Adrian Elsener tritt turnusgemäss als Revisor zurück. Im nächsten Jahr wird Michael Oswald mit Martin Löliger zusammen die Revision machen. Als Ersatzrevisor wird Guido Bolli gewählt.

7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2013

Die Beiträge sind seit über 10 Jahren unverändert. Unser Vermögen ist genügend hoch, sodass kein Bedarf nach einer Anpassung der Jahresbeiträge besteht. Die GV ist damit einverstanden.

8. Antrag Stefan Spirgi/Karin Müller

Sie stellen den Antrag, ein separates Clubfest für Kinder und Erwachsene zu organisieren. Sie erläutern ihr Anliegen mit den Problemen am letzten Clubfest. Es gibt verschiedene Wortmeldungen. Die GV entscheidet, weiterhin am bewährten Modus festzuhalten, weil es uns wichtig und schön dünkt, dass im OL jung und alt zusammen ist. Es wird betont, dass die Verantwortung für die Kinder nach wie vor bei den Eltern liegt und nicht bei den Organisatoren des Clubfests. Erich Sigrist formuliert einen Antrag, dass der Vorstand bemüht ist, dass die Interessen von Kindern und Erwachsenen berücksichtigt werden. Der Antrag von Stefan Spirgi/Karin Müller wird abgelehnt. Da

der Präsident im OK des nächsten Clubfestes ist, wird dem Anliegen von Erich Sigrist sicher entsprochen.

9. Genehmigung des Budgets 2013

Das Budget liegt zur Einsicht auf.

Budgetiert ist ein Verlust von 18'100.-

Neu sind die ausbezahlten Startgelder als separater Posten ausgewiesen und nicht mehr beim Löchliteam.

Speziell bei den Ausgaben sind erste Aufwendungen für die LOM 2014, vor allem Kartenaufnehmer-Löhne.

Bei den Läufen rechnen wir mit eher kleineren Erträgen.

Die letzten Jahre haben wir immer spezielle Einnahmen gehabt, die nicht voraussehbar sind. Für den Kassier ist es schwierig, das zu budgetieren.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

10. Jahresprogramm 2013

Der Präsident stellt die wichtigsten Anlässe der Saison 2013 vor. Sie sind alle im Flyer „Jahresprogramm 2013“ notiert (zu beziehen bei Patricia Schönenberger).

Nacht-OL am 13. März im Steinhäuserwald, Zuger Frühlings-OL am 5. Mai in Unterägeri. Die Laufleiterin Sylvia Binzegger stellt den Lauf kurz vor und gibt eine Helfer-Liste herum. sCOOL Cup am 7. Mai in Inwil. Bettina Bieri hat ihre Helfer bereits zusammen und die Anmeldungen kommen herein. Das Clubweekend findet über Auffahrt im Jura statt, verantwortlich sind Markus Küng und Daniel Pfulg. Berglauf am 24. Mai. Clubmeisterschaft am 7. Juni in Inwil-Baar. 5er Staffel am 7. Juli: Stefan Hess meldet sich als Koordinator. Milchsuppe-Abend-OL am 21. August findet wiederum im Schneitwald in Aegeri statt. Koni Imhof dankt seinen altbewährten Helfern. Team-OL am 15. September in Rotkreuz. Schlusslauf ZJOM am 20. Oktober auf dem Raten. Das ZesOLNak macht die Bahnlegung, Auswertung, Verkehr, WKZ und >>

Sanität liegt bei der OLV Zug. Der Laufleiter Moritz Keller benötigt dazu etwa 20 Helfer. Eine Liste geht herum.

Löchliteam: Géraldine Müller stellt das Programm kurz vor. Weiterhin finden am Mittwoch Trainings statt, die für alle Mitglieder des Vereins offen sind. Sie sucht auch für dieses Jahr Gasttrainer. Zudem ist sie froh um Leute, die in diesen Trainings eine Gruppe betreuen, auch nur sporadisch. Die Löchlitrainer werden vorgestellt, das Team ist gewachsen. Neu gibt es für die ab ca. 16jährigen eine spezielle Jugendgruppe. Sie sollen besondere Aufgaben im Verein wahrnehmen und können dafür an speziellen Anlässen teilnehmen, die nur für sie sind.

11. Ehrungen

Die sportlichen Ehrungen wurden am Clubfest gemacht. An der GV werden Mitglieder für besonderes Engagement zugunsten des Vereins oder des OL-Sports geehrt:

Markus Küng für seinen grossen Einsatz in verschiedenen Bereichen.

Karin Müller, dass sie im Namen der OLV Zug an einen Wettbewerb mitgemacht und 1500.- gewonnen hat.

Brigitte Grüniger für ihren grossen Einsatz anlässlich der tollen Schwedenreise.

Markus Brunschweiler für seine perfekte Organisation am Zuger Frühlings-OL. Seine Ressortchefs erhalten in Abwesenheit des Laufleiters je eine Rose.

Der Kassier für seine gewissenhafte Arbeit der letzten Jahre.

Die abtretenden Löchlileiter Kathrin Borner, Christoph Schönenberger und Urs Rubitschön werden für ihr langjähriges, grosses Engagement für die Jugendarbeit geehrt und beschenkt.

Symbolisch für den Einsatz aller Mitglieder im Verein erhält Roland Zahner eine Rose.

Die Leiterin des Löchliteams bedankt sich bei den Gasttrainern des vergangenen Jahres.

Nicht genügend danken können wir Ernst Moos, der seit vielen Jahren in unzähligen Bereichen für den Verein tätig ist!

12. Verschiedenes

LOM 2014: Mark Gloor zeigt einige Bilder zum Laufgebiet. Der Lauf ist auch auf Facebook. Das Datum 24. August 2014 vormerken.

Neues Clubdress: Das alte wird nicht mehr hergestellt, darum soll auf die Saison 2014 ein neues Dress angeschafft werden. Es wird eine Gruppe gebildet, die bis zum Clubfest ein neues Dress präsentiert: Elia Weber stellt sich zur Verfügung. Wir möchten alle Altersklassen vertreten haben. Gesucht werden also noch mind. 2 Personen. Sich melden bis Ende April bei Peter Clerici.

Die OLV nimmt dieses Jahr an der Jukola/Venla-Staffel teil. Interessenten melden sich ebenfalls beim Präsident.

SOW 2014 in Zermatt: Die OLV Zug hat das Ressort Bauten. Während der SOW braucht es nicht viele HelferInnen, aber in der Vorwoche braucht es. ca. 15 Personen. Alle Helfer werden laufen können. Gesucht ist hier ein Verantwortlicher.

Homepage OLV Zug: Auch der Beizug von Externen hat nicht zu einer besseren Homepage geführt. Gesucht werden Leute im Verein, die die Homepage auf Vordermann bringen. Diese Arbeit wird bezahlt.

Géraldine Müller stellt ihre Maturaarbeit zu OL-Trainings für Fortgeschrittene vor. Sie ist einsehbar auf der SOLV Homepage.

Coni Müller möchte die Organisation des Ferienpass-Angebotes OL abgeben.

Um 17.45 Uhr schliesst der Präsident, mit einem Dank an seine Vorstandskollegen, den offiziellen Teil der GV. Anschliessend erzählt Ernst Spirgi von seiner Nepal-Reise und dann geniessen wir wiederum ein feines Nachtessen.

von der Protokollführerin Coni Müller

Gommer Ski-OL

29.12., Obergesteln

D50 1. Heike Girardin

D17 1. Sandrine Müller

Baschi Sprint Ski-OL

30.12., Geschinen

D50 1. Heike Girardin

Effretiker Stadt-OL

13.01., Dübendorf

H70 1. Walter Bieri

H75 1. Gusti Grüniger

D16 1. Sonja Borner

D20S 1. Sandrine Müller

DAL 1. Gümsi Grüniger H.

D40 1. Karin Müller

FAM 1. Len Grüniger

Churer Stadt-OL

17.02., Churer Altstadt

H75 1. Gusti Grüniger

Hindelbanker OL

03.03., Bütikofenwald

D20 1. Sandrine Müller

Amriswiler OL

03.03., Güttingerwald west

HAK 1. Pascal Giger

Suhrentaler OL

03.03., Lenzhard

H75 1. Gusti Grüniger

H80 1. Walter Bickel

D65 1. Ruth Bieri

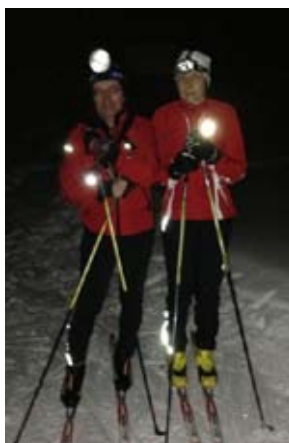
Säuliämtler OL

09.03., Feldenmas

H80 1. Walter Bickel



Fam Girardin am Engadiner Skimarathon



Gloors Winter-Spezialität: Skaten auf dem Zugerberg by night



Gratulation an Martin Bürgi für die erfolgreiche Teilnahme am Vasaloppet

Austritte

- Gloor Martina

Eintritte

- Henggeler Daniel, 1988, Hauptstrasse 58, 6314 Oberägeri, 079 716 96 47, daniel.henggeler@aegerimail.ch

Adressänderung

- Hegglin Esther, Leimatt 3, 6317 Oberwil
- Müller Karin, Géraldine und Sandrine, Industriestrasse 1, 6312 Steinhausen
- Oswald Michael, Frankenstrasse 7, 6003 Luzern
- Wey-Gätzi Thomas und Ursula mit Sven, Florin, Timon und Loris, Mangelegg 61, 6430 Schwyz

Mutationen



Deine nächsten Termine

06.04. 3. ZJOM/Innerschwyzter OL, Gibel, Rickenbach

15.04-20.04.2013: Löchli-Lager in Winterthur

mittwochs ab 1. Mai Mittwochtraining gemäss Löchliprogramm,
Besammlung: 17.45 Uhr, Beginn: 18 Uhr. Detaillierte Infos siehe Home-
page --> Trainings/Anlässe

05.05. 4. ZJOM/Zuger Frühlings-OL

07.05. sCOOL-Cup, Inwil, Baar

20.05. 5. ZJOM/Galgener OL, Hoch-Ybrig



Die Löchlileiter:

Géraldine Müller,
Silvia Hurschler
Mirta Niederhauser
Milena Rubitschon,
Florence Girardin
François Borner

079 847 60 38
041 760 62 88
077 429 67 56
041 750 60 25
041 760 42 60
041 781 05 81

geraldine.mueller@hotmail.com
hurschi@databaar.ch
mirta.niederhauser@datazug.ch
milena.rubitschon@datazug.ch
florence.girardin@gmx.ch
francois.borner@gmx.ch

Löchli-Plausch in Unterägeri

Endlich geht's wieder weiter! Schon vor dem Lager geht's los mit einem kleinen Plauschtraining am Samstagmorgen, zu dem doch ein paar gekommen sind. Die Frühaufsteher spielen schon Fussball bevor das Training begonnen hat. Als dann alle Läufer eingetroffen sind, geht's los mit einer Stafette und einem Spiel als Einwärmung und dann, keiner ahnte etwas, ging es plötzlich um Seilspringen bzw. Rope Skipping, wie es fachsprachlich genannt wird. In 2 Gruppen aufgeteilt (jung & alt) übten wir zuerst alleine und

dann zu zweit in einem Seil zu springen. Als alle alles ungefähr konnten, gab es eine kleine Pause mit Verpflegung. Danach gab es einen Hallen-OL. Immer fünf Kinder/ Erwachsene suchten Zettelnchen, auf denen Buchstaben waren. Der Rest spielte Amerikanisches Sitzball in der anderen Halle. Zum Abschluss gab es noch ein Gruppenfoto und wir freuen uns auf eine weitere unterhaltsame und sportliche Saison.

von Noah Vonlanthen



Wüssed Sie scho...?

..dass de Schiffi neu bei DB ganz vorne mitläuft? Gar nicht so übel! Nur korrigierte der Veranstalter des muba-OLs die Angelegenheit all zu schnell. Und so finden wir Jörg zum Glück wieder bei den H60!



swiss

orienteering

[home](#) | [o-l.ch](#) | [archive](#) | [forum](#) | [termine](#) | [startlisten](#) | [ranglisten](#) | [punkte](#)

61. muba-OL [» Info](#)

OLC Binningen

Altschulterwald

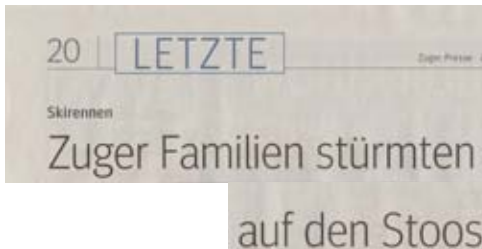
Binningen, 2. Feb. 2013

[» Ausschreibung](#) [» Rangliste](#)

DB

(5.1 Km, 0 m, 13 Po.)

1. Barbara Schweizer	46 Ormalingen	OLV Baselland	1:02:50
2. Hans-Jörg Schifferle	49 Bear	OLV Zug	1:03:49
3. Monika Thür	67 Knobenau	OLV Zug	1:08:26
4. Monica Purtschert	70 Obernau	OLV Luzern	1:09:44
5. Cornelia Keller	74 Nürensdorf	OLC Kapresio	1:11:38
6. Susanne Kopfli	60 Wolhusen	OLV Luzern	1:14:53



...dass Stefan mit seinen zwei Töchtern zum Skirennen auf den Stoos gestürmt ist?



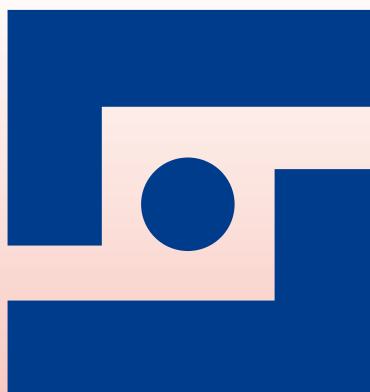
Die Geschichte vom wilden Jäger

von Dr. Heinrich Hoffmann, 1845



... "Honni soit qui mal y pense!"

Frohe Ostern und eine erfolgreiche und gelungene OL-Saison!



SCHERRER OFFSETDRUCK AG

Inhaber Franz Schnieper

Gubelstrasse 19A

6300 Zug

Telefon 041 711 64 35

Telefax 041 711 64 31

E-Mail scherrer.offset@postfach-zg.ch

**Die Druckerei
im Herzen der Stadt**



Zuger Kantonalbank

Fairplay hat bei uns Hochkonjunktur.

Sport im Kanton Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.